

Als des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R S

Wilhelm Ernsts

Herzogs zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und West-
phalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafens zu Meissen, Ge-
fürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Mark und
Ravensberg, Herrn zu Ravenstein, &c. &c.

Seines Gnädigsten Regierenden Landes-Fürsten
und Herrn,

Hohes Geburtstags-Fest

Am 30. Octobr. 1726.

zum 65sten male höchst-geseignet eintrate,

Wolte,

zu Bezeugung treuester *Devotion*, dieses in Unterthänigkeit
Glückwünschend überreichen,

Carl Bernhard Friedrich von Göchhausen.

W E S M A N,
gedruckt bey Johann Leonhard Mumbach.

108. 30/10 26.



Wiederbringt uns die Ruhe,
Wiederbringt uns die Freude,
Wiederbringt uns die Hoffnung,
Wiederbringt uns die Liebe,
Wiederbringt uns die Gerechtigkeit,
Wiederbringt uns die Wahrheit,
Wiederbringt uns die Freiheit,
Wiederbringt uns die Gerechtigkeit,
Wiederbringt uns die Wahrheit,
Wiederbringt uns die Freiheit.



Sag! der Weimar Ruh und Leben wiederbrin-
get,
Sag, der die Hoffnung neu, das Leid vergeßlich
macht,
Dein Glanz, der Anmuths voll in Herz und
Adern dringet,
Hat auch bey mir den Trieb der Freude wiederbracht.
Es macht dein heit'rer Schein die Licht-Begierde rege,
Die sonsten Niedrigkeit und Ohnmacht mir verbeut,
Kein Zweifel findet sich, der sich zuwieder lege,
Da meiner Andacht Bluth hier Demuths-Funden streut.
Drum hoff' ich, wird diß Blat auch jetzt der Straff' entgehen,
Der ein verwegener Kiel sonst unterworfen bleibt,

Ein holder Gnaden-Blick wird auf die Treue sehen,
 Die jetzt Hand, Sinn und Muth zum frohen Lichten treibt.
 Ein Jauchzen, das man hört aus jedem Mund, erschallen,
 Ein Blick, das jederman so Herz als Lippen rührt,
 Heißt mir ein Freuden-Lied in Demuth mit zu lassen,
 Das treue Dankbarkeit zu seinem Inhalt führt.
Wohlan, vergönne dann, O Herzog sonder gleichen!
 Des heiter Antlitz noch mit holder Großmuth prangt,
 Vergönne deinem Knecht, ein Blat zu überreichen,
 Das einen Gnaden-Strahl von deiner Huld verlangt.
 Der Freuden-volle Tag, der überhäufften Segen,
 Durch frohe Wiederkehr dem gankzen Lande bringt,
 Scheint mit verborgnem Zug die Sinnen anzuregen,
 Das ein gesamter Dank bis zu den Sternen dringt.
 Was Wunder, daß auch mir ein innrer Trieb gebietet,
 Bey allgemeiner Lust recht freudig mit zu seyn?
Da Gott, Durchlachtigster, in Dir dein Volk behütet,
 Stimmt billig Mund und Herz mit Dank und Wünschen ein.
 Erkenne, treues Land, dein unverdientes Glück,
 Das lauter güldne Zeit beständig wiederkehrt,
Solange Wilhelm Ernst, durch Göttliches Geschick,
 als Eheurester Regent, dein Heyl und Wohlfarth mehrt.
 Du lebst in stolcker Ruh, befreyt von Sorg, und Grämen,
 Weil deines Fürsten Aug', dich zu beschirmen, wacht,
 Es muß, ob deinem Glück, der blasse Neid sich schämen,
 Weil dich dein Großes Haupt unüberwindlich macht.

Betrost, du solt noch lang' in solchem Flohre blühen,
 Es scheint, daß dieser Tag dein künfftig Heyl verspricht,
 Dir ist auf dein Gebet Erhörung angediehen,
 Dem Theurer Herzog lebt, drum Sorge ferner nicht.
 Mir deucht, als säh' ich dort mit güldner Sterne Schrifften
 Am großen Firmament die Worte eingedrückt:
 Es muß erst Wilhelm Ernst noch tausend Wunder
 stifften,
 Eh' die Erlauchte Seel' ein ew'ger Purpur schmückt.
 Ja, ja, diß ist das Ziel von unserm heißen Sehnen,
 Sprich, Großer Himmels Fürst dein Amen nur dazu,
 Laß überhäufftes Gut den Landes Väter erönnen,
 Gib dem Gesalbten Ruh, der Selbst des Landes Ruh,
 Hülf Selbst die starcke Last des Regimentes tragen,
 Gesundheit, Glück und Lust sey I. H. M. nur zugesellt,
 So kan ein treues Land von steter Wohlfarth sagen,
 Und bleibt noch lange Zeit das glücklichste der Welt.



Als des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R S

Wilhelm Ernst,

Erzog zu Sachsen,
zu Berg, auch Engern und West-
phalen, zu Thüringen, Marggrafens zu Meissen, Ge-
herren zu Henneberg, Grafens zu der Mark und
zu Ravensstein, 2c. 2c.
Königlichen Regierenden Landes-Fürsten
und Herrn,

Geburths-Fest

Am 30. Octobr. 1726.
Ihre Gnade höchst-geseget eintrete,

Wolte,
neuester Devotion, dieses in Unterthänigkeit
Glückwünschend überreichen,

Wird Friedrich von Göchhausen.

W E S M A R,
druckt bey Joham Leonhard Numbach.

108. 30/10 26.

